

Ein Garten zum Geniessen

Das Ziel, einen genussvollen Garten zu schaffen, ist der Landschaftsarchitektin in ihrem Daheim gelungen. Wichtig dabei war die konsequente Umsetzung von persönlichen Wünschen. Zusammen mit einer Gestaltung, die allgemeine gültige Tricks für genussvolle Freiräume berücksichtigt, entstand ein Garten, der zum Geniessen wie geschaffen ist.



Eine lauschige Pergola, üppige, ganzjährig dekorative Rabatten, ein Badezuber, Kräuter, Beeren und Obst zum Naschen und ein Gewächshaus, das in der kühlen Jahreszeit zum Wintergarten wird – der Garten sollte viele Bereiche zum Wohlfühlen und Erleben haben. (...)

Einladender Eingang

Beim Eingang vermittelt eine von duftenden Kübelpflanzen umgebene Sitzbank einen dekorativen Anblick und bietet Abstellmöglichkeiten für Gepäck beim Aufschliessen der Haustüre. Sie lädt aber auch ein, beim Gespräch mit Nachbarn die letzten Sonnenstrahlen zu geniessen. Dabei schafft eine dunkelgrüne Buchskugel einen gepflegten Eindruck und bietet sich in der Adventszeit an, um mit Lichtern geschmückt zu werden. Da der Eingangsbereich zu jeder Jahreszeit benutzt wird, sind auch sehnsüchtig erwartete Vorfrühlingsblüher wie Scheinhasel oder Zaubernuss, umgeben von Narzissen und ganzjährig attraktiven Blumenhartriegeln, eine optimale Bepflanzung.

Gut zugänglicher Küchengarten

Ein vergrösserter Bereich direkt beim Küchenausgang bot früher lediglich einem Gasgrill Platz, heute blühen Schmucklilien in Kübeln den ganzen Sommer um die Wette. In den halbschattigen Standorten der Nordseite wachsen wuchernde Pfefferminze, üppiges Maggikraut und häufig genutzter, aber weniger attraktiver Schnittlauch versteckt zwischen Schattenstauden. Praktisch zum Giessen ist ein kleiner Brunnen. Da Kübelpflanzen im Sommer täglich gegossen, jährlich umgetopft und im Winter hell und frostgeschützt eingelagert werden müssen, sind sie die arbeitsintensivsten Elemente im Garten. Nur Stellen, die man vom Haus aus sieht oder an denen man täglich vorbeikommt, sollten damit geschmückt werden.

Eine Buchshecke leitet den Weg um den Küchensitzplatz herum, da ein Durchgang im geborgenen Aufenthaltsbereich störend wirken würde. Ihn schmücken Sonnenkräuter wie Rosmarin und Salbei, aber auch Thymian und Oregano inspirieren beim Würzen der Speisen. Nahe bei Aus-

gang und Küche ist ebenerdig der Küchensitzplatz angelegt. Eine anfänglich mit Sonnensegel bespannte Pergola, die nach und nach von Reben überwachsen wird, schützt den Hauptaufenthaltsbereich.

Wohngarten zum Entspannen

Etwas ungewöhnlich ist der von flauschigen Gräsern umfasste Eichenzuber, der als Brunnen dient – doch er passt zum unter Heimatschutz stehenden Haus. Vom Wohnzimmer aus hat man einen direkten Blick darauf, und das plätschernde Wasser bildet eine angenehme Geräuschkulisse. Im Sommer lädt der Brunnen zum Kühlen der Füsse ein, und Kinder plantschen darin mit Begeisterung. Zwei Liegestühle flankieren den Wohnzimmerausgang und laden zum Aufwärmen nach dem Bad oder zum gemütlichen Lesen. Sie sind auf die Abendsonne ausgerichtet und bieten nach einem arbeitsreichen Tag die ideale Entspannung. Die Grösse des Sitzplatzes wurde so gewählt, dass bei Festen ein langer Tisch und zusätzlich ein Buffet aufgestellt werden kann und dabei allseitig genügend Platz bleibt. Die Gartenmöbel aus umweltverträglichem Robinienholz sind normalerweise auf verschiedene Sitzplätze verteilt. Da die Tische gleich breit und hoch sind, lassen sie sich zu einer Tafel zusammenstellen. Die bei



Sabine Stauffer-Stiebelhner, Landschaftsgärtnerin und -architektin HTL/BSLA

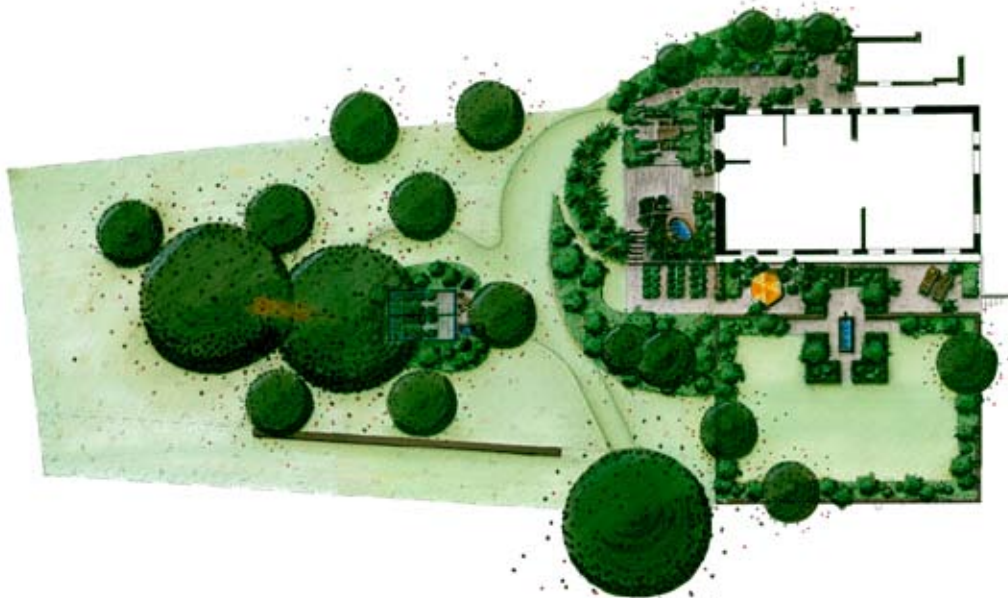
Kindern beliebte Gartenbank ergänzt die Gartenstühle. Eine üppige Gräserböschung umfasst die halbrunde Rasenfläche, die den Wohnraum vergrössert und Geborgenheit schafft, ohne die Aussicht zu verdecken.

Nutz- und Spielgarten ergänzen sich

Auf der unteren Ebene gedeihen verschiedene Gemüse in drei kleinen Beeten. Die Stützmauer speichert Sonnenenergie und schirmt diesen Gartenteil ab. In der angrenzenden Böschung finden Johannis-, Him-, Brom- und Stachelbeeren Platz, beschattet von einem Quittenbaum und einem Holunderstrauch. Auch ein Lagerplatz für Kompost und geschnittene Zweige findet hier Platz. Dazwischen sind Erdbeeren, zeitweise Kürbisse oder spezielle Nutzpflanzen wie Felsenbirne, Tierlibaum oder Jostabeeren angepflanzt. Holzschnitzel unterdrücken im ganzen Garten das Unkraut. Nützlich ist die Rasenmäherrampe, welche zwischen der Gräserböschung und den grünen Spargeln hinunterführt. Eine kleine Obstwiese mit Kirsch-, Apfel-, Birnen-, Zwetschgen- und Reineclaudehochstämmen erweitert die Auswahl an Früchten. Alte Kirschbäume laden zum Schläfchen in der Hängematte ein und überspannen ein kleines Glashaus. Zu jeder Jahreszeit präsentiert es sich anders: Im Frühjahr ist es mit Aussaaten gefüllt, im Sommer gedeihen Tomaten und Cornichons, ab Herbst schützt es die Kübelpflanzen, und in der kalten Jahreszeit decken Holzroste die Beete, so dass die hier gelagerten Gartenmöbel sich zum Frühstück im «Wintergarten» geradezu anbieten. Wie im ganzen Garten fangen unterirdische Tanks Dachwasser auf, das eine Schwengelpumpe in den Brunnentrog befördert. Um die Arbeit zu vereinfachen, wird nur ein kleines Stück Rasen als Spielbereich gemäht. Die grosse Wiese wird zweimal im Jahr geschnitten und das Heu an die Alpakas der Nachbarn verfüttert.

Ziergarten fürs Auge

Eine Verengung aus Buchsecke und Gartenzaun kündigt einen weiteren Gartenbereich an. Der ursprüngliche Bauerngarten ist den neuen Bedürfnissen angepasst worden. Anstelle der Traktorendurchfahrt lädt ein Kiesplatz als Morgensonnesitzplatz ein. Vier von Buchs gesäumte Rosenbeete



2

umfassen den alten Hofplatzbrunnen. Dieser Bereich trennt und vermittelt zum Nachbarsplatz. Schmuckstaudenrabatten rahmen die Rasenfläche, die beiden Wohnparteien als Freiraum dient. So ist nach und nach ein Garten entstanden, der alle Bedürfnisse erfüllt und mit ein paar Tricks die Arbeit in Grenzen hält (siehe Kasten).

Text: Sabine Stauffer-Stiebellehner
Gartengestaltung: Grünplan GmbH,
8280 Kreuzlingen, www.gruenplan.ch

10 Tipps für genussvolle Freiräume

- Stimmigkeit zu Bewohnern, Haus, Umfeld und Ort anstreben
- Sichtschutz und Nischen bewirken Privatsphäre und Geborgenheit
- Pflegeintensive Bereiche nur dort anlegen, wo man etwas davon hat, entfernte Bereiche pflegeleicht gestalten
- Aussicht durch Unterbrechungen in der Umrandung oder Blickfänge schaffen
- Ruhige Elemente wie Rasen-, Kies- oder Wasserflächen vermitteln Grosszügigkeit
- Räumliche Unterteilungen laden zum Entdecken ein und schaffen Vielfalt
- Unterschiedliche Sitzplätze zum Wählen je nach Platz-, Wärmebedarf und Himmelsrichtung
- Vielseitig nützliche Ausstattungen integrieren z.B. ein Kräuterbeet, das auch noch schön ist
- Mindestens einen vor Regen und Wind geschützten Bereich schaffen
- Materialien und Pflanzen verwenden, die duften, schmecken, tönen und sich gut anfühlen



3



4



5

- 1 Hauptsitzplatz mit schützender Pergola
- 2 Der handgezeichnete Gartenplan
- 3 Eingangsbereich im Frühling
- 4 Holzbrunnen zum Plantschen
- 5 Bauerngarten mit altem Hofplatzbrunnen
(Plan und Bilder: Sabine Stauffer-Stiebellehner)